

Was drängt dich vorwärts?

»Denn die Liebe Christi drängt uns ...« (2Kor 5,14)



Der Apostel Paulus war zweifellos ein leidenschaftlicher Nachfolger des Herrn Jesus Christus. Er sah sich selbst als Botschafter Christi mit einer göttlichen Botschaft der Versöhnung, als ob Gott seinen Aufruf durch ihn überbringen ließe (2Kor 5,19f.). Seiner Berufung zu folgen war für ihn keine einfache Aufgabe: *»In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht vernichtet ...«* (2Kor 4,8f.).

Was hielt diesen Mann in Bewegung? Paulus erklärte, dass die Liebe Christi ihn *drängte*. Das griechische Wort, das mit »drängen«, »kontrollieren« oder »nötigen« übersetzt werden kann, lautet *synecho*. Es wird 12-mal im Neuen Testament benutzt: 9-mal von Lukas, 2-mal von Paulus und einmal von Matthäus. Wenn wir diese 12 Bibelstellen vergleichen, wird uns das helfen zu verstehen, welchen Effekt die Liebe Christi bei Paulus hatte – und was sie auch in dir und mir bewirken kann.

1. Sie kam über ihn: Das Wort, das mit »drängen« übersetzt wird, kann manchmal auch »leiden« bedeuten. Matthäus berichtet uns: *»Sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet [synecho] waren«* (Mt 4,24). *»Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen [synecho]«* (Lk 4,38). Lukas berichtet uns auch, dass *»der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen [synecho], daniederlag«* (Apg 28,8). Leiden beansprucht, kontrolliert und überwältigt eine Person. Es drängt sich ungefragt auf. Wenn etwas schmerzt, werden unsere Gedanken, unsere Worte und unser Verhalten dadurch beeinflusst. In gleicher Weise kam die Liebe Christi über Paulus, und sie beeinflusste sehr stark alles, was er sagte und tat.

2. Sie beschäftigte ihn intensiv: *»Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus durch das Wort gedrängt [synecho] und*

bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei« (Apg 18,5; andere Übersetzungen schreiben hier: »konnte Paulus sich ganz der Verkündigung widmen«, NeÜ). Intensive Beschäftigung mit Gottes Wort bewegte Paulus dazu, es zu predigen. Intensive Beschäftigung mit der Liebe Christi, einer Liebe, die bereit war, für undankbare Menschen zu leiden und zu sterben, bewegte Paulus dazu, diese Liebe auch selbst auszudrücken.

3. Sie hielt ihn gefangen: Die Juden waren sehr wütend. Stephanus beschrieb ihnen seine Vision eines sieghaften Christus. »Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu [synecho] und stürzten einmütig auf ihn los« (Apg 7,57). Sie zwangen ihre Ohren, nicht zuzuhören. Als der Herr Jesus festgenommen und zum Haus des Hohenpriesters geführt wurde, lesen wir: »Und die Männer, die ihn festhielten [synecho], verspotteten und schlugen ihn« (Lk 22,63). Sie zwangen Jesus, dort zu bleiben. Genauso hielt das Wunder der Liebe Paulus fest. Sie hatte ihn gepackt und ließ ihn nicht mehr los.

4. Sie legte seine Prioritäten fest: Der Apostel Paulus erzählt uns von einem Dilemma, das er hatte. Auf der einen Seite wünschte er, Abschied zu nehmen und bei Christus zu sein, auf der anderen Seite hatte er den Wunsch, zu bleiben und dem Herrn und seinem Volk zu dienen. Wie fühlte sich das an? Er erklärt es so: »Ich werde aber von beidem bedrängt [synecho]« (Phil 1,23). Paulus fühlte sich im Spannungsfeld zwischen zwei Optionen, und er fühlte, dass er sich entscheiden musste. Unser Leben ist zu kurz, um alles auszuleben. Wir müssen Entscheidungen treffen. Was motiviert unsere Entscheidungen? Das Bewusstsein der tiefen Liebe Christi zu ihm selbst und anderen Menschen bestimmte die Prioritäten von Paulus. Sie zwang ihn und wird auch uns zwingen, bestimmte Entscheidungen zu treffen.

5. Sie gab ihm Energie: Starke Gefühle können unsere Energie vermehren oder auch rauben. Nachdem Jesus einen gefährlichen, von Dämonen besessenen Mann befreit hatte, »bat ihn die ganze Menge aus der Umgegend der Gadarener, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von großer Furcht ergriffen [synecho]« (Lk 8,37). Ihre Furcht trieb sie dazu, Jesus zu bitten, dass er sie verlassen sollte. Die Wertschätzung für die Liebe Jesu trieb Paulus dazu, weiterzugehen.

6. Sie erfüllte ihn mit Vertrauen und Zuversicht: Nachdem Jesus über Jerusalem geweint hatte, pro-

phete er über die Stadt: »Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall gegen dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen [synecho]« (Lk 19,43). Hier wird das Wort benutzt, um eine Stadt zu beschreiben, die vollständig und eng eingekesselt wurde. Eine kranke Frau wurde geheilt, nachdem sie das Gewand Jesu berührt hatte. Er blieb stehen und fragte: »Wer ist es, der mich angerührt hat?« Petrus sagte: »Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich [synecho]« (Lk 8,45). Jesus war vollständig und eng umringt. Paulus wusste, dass die Liebe Christi ihn vollständig und eng umgab. Nichts konnte an ihn herankommen, ohne zuerst an der Liebe Christi vorbeizukommen.

7. Sie gab ihm ein Gefühl der Dringlichkeit: Der Herr Jesus war gekommen, um die Liebe des Vaters zu offenbaren und um sein Leben als Lösegeld für viele zu geben. Jesus beschrieb sein Leiden und seinen Tod als eine Taufe. Er sagte: »Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich bedrängt [synecho], bis sie vollbracht ist!« (Lk 12,50). Hier beinhaltet das Wort ein tiefes Verlangen und ein Gefühl der Dringlichkeit. Der Herr Jesus steht unter starkem Stress, er hat das tiefe Verlangen, die Aufgabe zu erfüllen, die ihm übertragen wurde. Die Liebe Christi erfüllte Paulus genauso mit diesem tiefen Verlangen, mit dem Gefühl der Dringlichkeit, seine Berufung von Gott auszuleben.

Leidest du gerade unter schmerzhaften Lebensumständen in deinen Finanzen, deinen Beziehungen oder deiner Gesundheit? Fürchtest du dich davor, eine wichtige Entscheidung zu treffen? Fühlst du manchmal, dass du wie Paulus von allen Seiten hart bedrängt wirst? Wir sind nicht allein. »Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns wendet« (Röm 8,34). Lass diese Liebe Christi auch dich »drängen«! Es ist deine Entscheidung.

Philip Nunn

(Übersetzung: Frank Schönbach)